

union, die allein diese Versuche eingestellt hat. Die Welt wird bedroht durch aggressive, imperialistische Kräfte, unter denen amerikanische imperialistische Kräfte die erste Geige spielen. Dabei haben sie einen so wertvollen Helfershelfer auf dem europäischen Kontinent wie den westdeutschen Militarismus.

Die Regierungskreise Westdeutschlands lehnen Friedensvorschläge, die den Interessen aller Völker Europas entsprechen, immer wieder ab. Auf diese Weise wird bestätigt, daß das, was für die Völker gut ist, für den Kanzler in Bonn, diesen „Europäer“, nichts taugt, der sich in den Mantel eines Kreuzritter-Komturs hüllt und gern auf die bankrottierten Nazi-Generale hört.

Der schnelle Ausbau der Bundeswehr und der Beschluß der Atlantikpaktstaaten, sie mit Atomwaffen auszurüsten, ist eine Herausforderung für ganz Europa.

Die westdeutschen Militaristen und Revanchepolitiker lenken ihre Agitationstrieb vor allem gegen unsere beiden Länder, die friedliebende Deutsche Demokratische Republik und das friedliebende Polen.

Die von Westdeutschland ausgehende gemeinsame Gefahr macht unsererseits noch größere Wachsamkeit als bisher erforderlich. Ich möchte bei dieser Gelegenheit noch einmal mit voller Stärke unterstreichen, daß unsere Partei und unser Volksstaat den unermüdlichen Bemühungen der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik zugunsten einer friedlichen Lösung der Deutschlandfrage und der Beseitigung der Spaltung Deutschlands ihre volle Unterstützung geben. (Beifall.) Dieses Ziel kann nur erreicht werden auf dem Wege einer Verständigung der Deutschen zu beiden Seiten der Elbe in Einklang mit Ihren immer wieder erneuerten Vorschlägen bei Gewährleistung, daß das wiedervereinigte Deutschland ein friedlicher und demokratischer Staat sein wird, und daß den Revanchetendenzen und den territorialen Ansprüchen an die Nachbarn Deutschlands, wie sie heute aus Bonn erklingen, ein Ende gemacht wird.

Wir unterstützen auch die Bemühungen der DDR zugunsten einer internationalen Entspannung in Europa, zum Beispiel den Vorschlag, beide deutsche Staaten sollten auf Atom- und Raketenwaffen verzichten und die fremden Truppen auf deutschem Territorium sollten reduziert und endgültig zurückgezogen werden.